

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntagsgast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortverlehr M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Aus den Tannen

Amtsblatt für Allgemeine Anzeige und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet 1877.

Einrückungs-Gebühr für Anzeigen und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Bel-träge sind stets will-kommen und werden auf Wunsch honoriert.

Nr. 113.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Samstag, den 21. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die er-folgreichste Verbreitung.

1906.

Tagespolitik.

Amnestie in Baden. Mit großer Bestimmtheit tritt die Nachricht auf, daß anlässlich der Doppelfeier am badischen Hofe, des 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs Friedrich am 5. September und der Vollendung des 80. Lebensjahres des badenischen Landesvaters und treuen deutschen Bundesfürsten am 9. September d. J., eine umfassende Amnestie erlassen werden wird. Schöner könnte das einzigartige Fest allerdings nicht gefeiert werden. Hoffentlich bestätigen sich die Amnestie-Ankündigungen.

Zu den an der Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den preussischen Kultusminister v. Studt geübten Kritiken wird in der „Krenz-Zeitung“ bemerkt, daß jede Verleihung eines höheren preussischen Ordens dem Beschlusse des Staatsministeriums unterliegt, an den der Kaiser und König sich unbedingt zu binden pflege. Eine Ausnahme macht der Kaiser nur hinsichtlich des Hohenzollernschen Hausordens, bei dessen Verleihung er direkt verfügt.

Den Klagen über mangelhafte Information des Kaisers tritt eine vom Rhein datierte Zuschrift der „Münchener Neuesten Nachrichten“ entgegen. Es heißt darin: Gewiß haben auch unverantwortliche Ratgeber das Ohr des Kaisers. In seiner Umgebung sind der Reichskanzler und die Minister verhältnismäßig seltene Gäste. Daheim und auf Reisen umgeben ihn ständig die Männer des Hofdienstes, des Zivilabteils und des militärischen Hauses. Die Möglichkeit einseitiger und mangelhafter Information ist nicht ausgeschlossen. Aber der Kaiser schafft doch selbst Schmuckmittel dagegen. Kaum ein zweiter lebender Monarch zieht so viele Vertreter der verschiedensten Berufe in seine Nähe. Er besucht die Schlosser und Jagden seines hohen Adels, aber er ist auch Gast der Hausgelehrten. Große Redner und Kaufleute, Fabrikanten und Techniker, Künstler und Gelehrte zieht er in seinem Arbeitszimmer und an seinem Tisch. Bei zahlreichen Gelegenheiten, auf Reisen im In- und Auslande, bei Festen, Besichtigungen usw. kommt er mit allen möglichen Personen in Berührung. Den Blicken der Masse ist er nicht entzogen und von einem engen Kreise ist er nicht eingeschlossen. Exklusiv ist der Kaiser gewiß nicht. Und der Monarch liest viel. Allerdings nicht die vollständigen Tageszeitungen, aber doch Auschnitte aus ihnen. Er fordert auch häufig genug die Vorlesung ganzer Zeitungsartikel. Auch mit der einseitigen und mangelhaften Information kommt man daher nicht weit. Man muß sich schon daran gewöhnen, des Kaisers Worte und Taten als Ausdruck seiner eigenen Ueberzeugung und seines eigenen Willens anzusehen. Der Kaiser verachtet die „ministeriellen Bekleidungsstücke“, er tritt in eigener Person auf den Plan.

Sie sind zwar im Dreibund vereint, aber zwischen Oesterreich und Italien besteht doch Mißtrauen, besonders auf italienischer Seite. Nachdem bereits in den Dolomiten zwei neue italienische Sperrforts, die man auf dem Wege aus dem Oesterreichischen ins Italienische (nach Feltra) pflanzte, angelegt worden sind, meldet jetzt die Wiener „Zeit“: Italien versammelt Truppen des 8. Armeekorps an der Vaholtau von Bologna gegen Udine und Montefalcone, wobei zahlreiche Verstärkungen der an der italienischen Grenze gelegenen Garnisonen vorgenommen werden. Es handelt sich hierbei nicht um vorübergehende Truppenbewegungen, sondern um ständige Garnisonen.

Der italienische Anarchismus, dem am 20. Juli 1900, also vor halb 8 Jahren, der unvergeßliche König Humbert zum Opfer fiel, ruht nicht. Nachdem erst unlängst eine Verschwörung gegen das Leben des jetzigen Königs Viktor Emanuel III. aufgedeckt wurde, hat die italienische Polizei soeben ein neues gegen das Leben des Königs gerichtetes Komplott entdeckt. Nach einer Meldung aus Rom hatten die italienischen Anarchisten alle Vorbereitungen getroffen, um den Monarchen bei seinem bevorstehenden Besuche in Neapoli, in der Provinz Piemont, zu ermorden. Der Königsmord sollte durch Bomben ausgeführt werden. Die Behörden entdeckten alle Einzelheiten des Komplotts und fahnden jetzt nach den Verschwörern, deren Namen ihnen bekannt sind.

Bestellungen

auf „Aus den Tannen“ für die Monate August und September

Können jetzt schon bei allen Postanstalten, Briefträgern und Postboten, sowie von den bekannten Agenten und Ansträgern gemacht werden.

In Frankreich ist in der vergangenen Woche eine bemerkenswerte Reform eingeführt worden. Es ist das Gesetz über die Sonntagsruhe, das nach langwierigen Debatten im Senat und nach kurzer Beratung in der Kammer angenommen worden ist. Die Bestrebungen zur Einführung der Sonntagsruhe sind schon über ein Jahrhundert alt und an gesetzgeberischen Anläufen hat es nicht gefehlt, aber sie sind nicht durchgedrungen. In den letzten Jahrzehnten hat eine Liga, an deren Spitze die Senatoren Leon Say und Berenger standen, die Agitation für die Sonntagsruhe befohlen; sie hat es schließlich erreicht, daß der Senat einen besonderen Gesetzentwurf anarbeiten ließ und ihn glücklich durchberiet; die Kammer hat dann ohne weiteres den Entwurf in der Fassung, die der Senat ihm gab, angenommen und damit ist er Gesetz geworden.

Major Dreyfuß hat einen vierzehntägigen Urlaub genommen und sich nach der Schweiz begeben. Inzwischen wird die Regierung für ihn in der Artillerie-Direktion von Vincennes bei Paris die Stelle eines Unterdirektors neu einrichtet. Man hat also nicht nur nicht gewagt, den Rehabilitierten in die Front wieder einzustellen, sondern hat es sogar für nötig befunden, eine besondere Stelle für ihn zu schaffen, in der er unabhängig und auf keinerlei Umgang mit Offizieren angewiesen ist. Diese Anordnung zeigt die Widerpenstigkeit des in den Offizierskreisen herrschenden Geistes gegen die Regierung.

England betreibt die Verstärkung seiner Truppen in Ägypten nach wie vor mit Eifer. Es wird infolgedessen immer unwahrscheinlicher, daß sein Abziehen lediglich auf die sofortige Unterdrückung des möglichen Ausbruchs eines Aufstandes in Ägypten gerichtet ist; vielmehr scheint Englands Appetit auf Ägypten selbst un- bezwinglich geworden zu sein.

Die Lage in Rußland wird in einer Meldung der Köln. Zig. aus St. Petersburg recht pessimistisch beurteilt. Es heißt da, bereits in 8 Garderegimentern, 29 Armeeregimentern, mehreren Kosakenregimentern und 5 Sappeurbataillonen sei eine Gärung ausgebrochen. Der Minister des Innern Stolypin habe erklärt, die Regierung habe, da auf die Armee kein Verlaß mehr sei, keinen anderen Ausweg, als sich zur Verhütung eines Ministeriums aus den Reihen der Partei der Volksfreiheit zu entschließen. Vielfach werde der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß angeht das Wesen des Charakters des Zaren der Untergang der Dynastie bevorstehe. — Auch die sonstigen Nachrichten aus Rußland klingen wenig vertrauenswürdig. Fast kein Tag vergeht ohne ein Attentat.

Zur Lage in Mittelamerika ist zu melden, daß zwischen San Salvador und Guatemala ein Waffenstillstand zustande gekommen ist. Nach einer Newyorker Meldung, die vielleicht auf Sensation hinausläuft, erhielt der Generalkonsul von Salvador Nachrichten, daß der Präsident Estrada von Guatemala eine Schreckensherrschaft eingerichtet habe und zahlreiche Verhaftungen vornehmen lasse; selbst schuldlose Frauen würden ins Gefängnis gesteckt. Aus Furcht vor Racheakten wage aber der Präsident sich nicht auf die Straße, die Wahlzeiten würden aus Furcht vor einem Stimmord von seiner Mutter angeordnet und der Präsident schlafe nie in demselben Zimmer aus Besorgnis, ermordet zu werden.

Landesnachrichten.

Altensteig, 20. Juli. Die Schupphütten bei der großen Tanne und im Hessesteich sind erbaut. Man hat für sie abseits der Verkehrswege gelegene Stellen gewählt, damit sie geräuschlos, staub- und rauchfreie Ruheplätze bilden, daneben hat man von ihnen aus eine prächtige Aussicht. Bean erst die Zugänge, namentlich bei der Hessesteichhütte, bessere geworden sind, dürften die Hütten auf jedermann einen Anziehungspunkt ausüben. Wir sagen auf jedermann, denn die Hütten sind ja nicht bloß für Fremde da, auch der Einheimische kann dort Ruhe und Erholung suchen und darf seine Freude haben an den trauten Stätten. Die Hütten, wie die zahlreichen Sitzbänke, werden dem Schutze des Publikums angelegentlich empfohlen.

Nagold, 20. Juli. Vorgestern durfte Feiler Wein- stein als letzte der Verunglückten bei der Katastrophe nach langer schwerer Leidenszeit vom Krankenhaus in seine Wohnung verbracht werden.

Dornstetten, 19. Juli. Unter dem Vorsitz von Bezirkschulinspektor Sigel-Pfalzgrafenweiler fand gestern hier die 1. Hauptkonferenz des hiesigen Schulpflegers statt. Dabei hielt Schullehrer Seydile-Wittenberg eine Lehrprobe, an die sich ein Vortrag von Schullehrer Sander-Dietrich- weiler angeschlossen. Als Schulkammerer wurde Schullehrer Vogel-Kalberbrunn gewählt.

Freudenstadt, 19. Juli. (Korr.) Die Südb. Automobil- Betriebsgesellschaft Freudenstadt läßt von heute an vom Bahnhofs-Freudenstadt nach dem in Oppenau einen Motoromnibus laufen. Mit einem 18jährigen, stark gebauten, etwa 60 Ztr. schweren wurde gestern eine Probefahrt gemacht nach Oppenau über die Kotebühne. Zur größten Befriedigung der Teilnehmer verlief die Fahrt auf der zum Teil sehr gebirgigen Wegstrecke (Griedbacher Steige!) von 32 km. In 1 Stunde 40 Min. war man am Ziel und in 1 Stunde 40 Minuten fuhr man zurück zum Marktplatz. Ohne jegliche Störung fuhr scheinbar mit Leichtigkeit der Koloss die Griedbacher Steige hinauf und brachte seine 10 Zusassen nach 35 Minuten auf Lamm-Kotebühne zurück, von wo aus in 20 Minuten der Marktplatz Freudenstadt erreicht wurde. Wir zweifeln nicht, daß sich durch diese Betriebsöffnung eine lebhaftere Frequenz an der Landesgrenze haben und dräben zu gegenseitigem Vorteil entwickeln.

Gausbach i. Murgtal, 17. Juli. Am letzten Freitag ist der Durchstoß des Tunnels erfolgt, durch den die Murg durch den Eulenselsen zur neuen Holzmannschen Fabrik geleitet wird. Am letzten Samstag fand aus diesem An- laß ein großes Fest statt, zu dem seitens der Fabrikleitung über 1000 M. gespendet wurden. Der Tunnel, dessen Länge 1 1/2 km beträgt, kann bequem begangen werden. N. Z.

Neulingen, 19. Juli. Nachdem vor einiger Zeit, die Villa des Fabrikanten E. Gminder Edel der Wernere- u. Tübingerstr. zum Zweck der Einbauung eines weiteren Stockwerks gehoben wurde, ist nun heute auch ein Kom- plex der Gminderschen Fabrikanlage bei Wehligen durch Käragauer jr. aus Stuttgart gehoben wor- den. — Unter den an der Straße „Unter den Linden“ anlässlich des Bahnhofsambaus zum Abbruch bestimmten Gebäuden befindet sich auch ein 4stöckiges neues Geschäfts- und Wohnhaus. Am daselbe vor dem Abbruch zu bewahren, wird, wie verlautet, dessen Jurisdiktion in Erwägung gezogen.

Böblingen, 19. Juli. In Altdorf machten gestern abend und heute früh die Landjäger auf den 20jährigen Schmiedzeilen Pippere, dessen Haus umstellt wurde, Jagd. Er soll bei Altdorf O. Herrenberg am 17. d. d. eine Han- fiererin angefallen und beraubt haben. Der Verdächtige flüchtete sich immer wieder in die Felder oder in den Wald.

Stuttgart, 19. Juli. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde im Wege der Durchzählung der Stimmen beider Kollegien beschlossen, vom 1. April 1907 ab die Vermittelfreiheit für die hiesigen Volksschulen einzuführen. Der Gemeinderat hatte schon früher die Vermittelfreiheit beschlossen, der Bürgerausschuß sie aber abgelehnt. Nach einem Versuch einen einseitigen Beschluß beider Kollegien durch Vermittlungsvorschläge herbeizuführen, mußte jetzt doch zu dem Mittel der Durch- zählung der beiderseitigen und verneinenden Stimmen ge- griffen werden. Der Beschluß wurde mit 22 gegen 15 Stimmen gefaßt. Vom Gemeinderat stimmten 18 Mitglieder dafür, 4 dagegen, vom Bürgerausschuß 8 dafür, 11 dagegen. Die Vermittlung gehen nicht wie ursprünglich vom Gemein- derat beschlossen war, in den Besitz der Kinder über, sondern bleiben Eigentum der Stadt.

Stuttgart, 19. Juli. Am Sonntag 22. d. d. nach-



mittags 1 Uhr findet in Osterburken, Gasthof z. Schwanen, eine Versammlung württembergischer und badischer Dreunier statt, um über die Gründung einer Süddeutschen Spiritusverwertungs-Gesellschaft zu beraten.

|| Stuttgart, 18. Juli. Gestern abend fiel in der Friederichstraße ein 63jähriger Fuhrmann anscheinend infolge eines Schlaganfalls von seinem Wagen und starb während des Transports ins Katharinenhospital.

|| Stuttgart, 19. Juli. (Kriegsgericht der 26. Division.) Wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt und Beleidigung hatte sich der Unteroffizier Eitel von der 1. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 119 zu verantworten. Der Unteroffizier äußerte zu dem Grenadier Henzler, dem bei der Abgabe von ärztlichen Gegenständen ein Handtuch fehlte und der beim Abtreten eine schlechte Wendung machte: „Sie ganz gefährlicher Hund, Sie sind nicht wert, daß ich Sie anspucke.“ Außerdem befahl er dem Untergebenen, sich auf den Boden zu legen. Henzler weigerte sich mit den Worten: „Rein das tue ich nicht“, den Befehl, der übrigens in keiner Beziehung zum Dienst stand, anzuführen. Die Gehorsamsverweigerung trug Henzler 7 Tage strengen Arrest ein. Wegen Eitel erkannte das Kriegsgericht auf 7 Tage Mittelarrest.

|| Pöppelweiler, 19. Juli. Vorgestern nachmittag ist der 13jährige Sohn des Karl Pfänderer beim Baden vor den Augen seiner Mutter ertrunken. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Voriges Jahr wäre der Knabe schon ertrunken, wenn ihn nicht Pfarrer Niele mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte.

|| Supferzell O.A. Dehringen, 19. Juli. Ein schweres Gewitter ging während der Nacht über unsere Gegend nieder. Im benachbarten Mangoldhain schlug der Blitz nachts 12 Uhr in die Scheuer des Bauers Georg Eichinger ein. Das Gebäude brannte in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Der Schaden ist bedeutend.

|| Ebnat O.A. Neresheim, 19. Juli. Die zwei Wohnhäuser samt Scheuern der Soldner Weber und Lindner in der Nähe der „Krone“ standen gestern in hellen Flammen. In kurzer Zeit hatte das verderbliche Element auch das große Wohn- und Delonomiegebäude des Soldners Franz Maier, das über der Straße gelegen ist, erfaßt. Auch die Scheuer des Gottfried Hafner wurde eingeschert.

|| Geislingen, 18. Juli. Am letzten Montag früh stürzte bekanntlich der Oberbranner Bauhof der Brauerei zum Pfing, beim Eisfassen in den 10 Meter tiefen Eisfeller. Heute vormittag ist der Verunglückte, der einen Schädel- und einen Rückenwirbelbruch unter anderen Verletzungen erlitten, gestorben.

|| Altm., 19. Juli. Der Ingenieur Daimler von Cannstatt überfuhr vorgestern auf dem Wege von Dillingen (Schwaben-Neuburg) nach Steinheim O. A. Heidenheim mit seinem Automobil die 82 Jahre alte Soldnerin Ludenmayer von Steinheim, die sofort getötet wurde. Daimler und sein Chauffeur sind verletzt, das Auto liegt stark beschädigt im Straßengraben.

|| Niedhausen O.A. Saalgaun, 19. Juli. Der 4 Jahre alte Sohn des Bauers Wohlwender hier hatte sich auf ein an den Wagen gespanntes Pferd gesetzt. Bevor sich jedoch das Pferd in Bewegung setzte, fiel der Knabe herunter und brach das Genick. Er starb nach kaum einer halben Stunde.

Verschiedenes. Das 5jährige Söhnlein des Fabrikarbeiters Franz Staudenmaier in Klein-Süssen ist von einem Fahrwerk dort überfahren worden. Das Kind starb bald darauf an seinen erlittenen Verletzungen. Den Vater des Fahrwerks soll ein Verschulden an diesem Fall treffen. — In Göppingen sprang der 70jährige Ausgebunger B. Seibold infolge raschen Laufes der Räder vom Wagen und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß er ohne es Bewußtsein wieder zu erlangen, nach 2 1/2 Stunden

verschied. — Der Tagelöhner Anton Keller des Landwirtschaftsinspektors Mannig in Altheim war mit Holzjagen an der Kreisfäße beschäftigt; dabei wurde ihm ein Holzstück so wuchtig an die Stirne geschleudert, daß der Schädel gespalten wurde. Der Verunglückte, der Familienvater ist, starb nach 1/2 Stunde. — Gestern vormittag 10 1/2 Uhr ereignete sich in Böblingen ein schweres Unglück. Der Steinbruchbesitzer Michael Haug erlitt beim Abräumen infolge eines Erdstößes einen doppelten Beinbruch und so schwere innere Verletzungen, daß er nach zwei Stunden starb. — In Calmbach geriet das 5jährige Söhnlein des Fabrikarbeiters Meßler in der Nähe des neuen Schulhauses, als es von der Schule heimgehen wollte, unter ein Automobil, wobei dem Knaben das linke Bein unterhalb des Knies ganz zerquetscht wurde.

|| Karlsruhe, 29. Juli. Die Erste Kammer beschäftigte sich heute mit dem Heidelberger Schloß und nahm mit allen gegen 2 Stimmen den Antrag der Kommission an, die Forderungen des kommenden Budgets abzuwarten und die Regierung zu ersuchen, alles zu tun, um den Otto-Heinrich-Bau in seiner jetzigen Gestaltung zu erhalten. Der Finanzminister Becker erklärte, die Regierung sage sich den Beschlüssen des Landtages, halte aber an ihrem grundsätzlichen Standpunkt fest. Er könne nur wiederholen, daß zur Erhaltung des Otto-Heinrich-Baus die Abtragung und der Wiederaufbau das beste Verfahren sei.

* Köln, 19. Juli. Der St. Petersburger Korrespondent der Köln. Ztg. kann uns durchaus zuverlässiger Quelle mitteilen, daß in St. Petersburg im Grundriss die Aufhebung der Duma beschlossen ist.

* Cassel, 19. Juli. Eine große Schuhindustrie-Fach-Ausstellung wird am 22., 23. und 24. Juli hier abgehalten und zwar in den Räumen des Orangenschlosses. Mit der Ausstellung ist ein Wettbewerb um den besten deutschen Normalstiefel verbunden worden, an dem sich zahlreiche Firmen beteiligen. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs werden in einer Sonder-Ausstellung zur Schau gebracht.

|| Berlin, 19. Juli. (Antich.) Heute vormittag kurz nach 8 Uhr wurde die eiserne Brückensäule an der Ueberführung des Nebengeleises des Anhalter Bahnhofes über das Halleische Ufer durch ein Lastfahrzeug infolge des Verschuldens des Kutschers umgefahren. Unter dem Gewicht eines die Brücke in diesem Augenblick passierenden leeren Zuges senkte sich der der Mittel-Stütze beraubte Hauptträger. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. Die Ausbesserung der leichten Beschädigungen des Ueberbans und die Vorarbeiten für die Hebung des Hauptträgers sind bereits in Angriff genommen, so daß die Brücke in wenigen Tagen wieder betriebsfähig sein wird.

|| Berlin, 19. Juli. Mit Bezug auf die gestrige Feststellung der Agence Havas, daß im französischen Ministerium des Äußeren eine Befestigung der Meldung der Daily Mail nicht eingetroffen sei, wonach Deutschland bei dem von der Daily Mail im einzelnen geschilderten Vorgehen der Türkei während des Tabakstreikfalls die Hand im Spiel gehabt haben sollte, schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Es ist erfreulich, daß der ungläublichen neuesten Heßerei der Daily Mail französischerseits so prompt ein Dementi entgegengebracht wird. Wir können der Mitteilung der Ag. Havas noch beifügen, daß an keiner zuständigen Stelle in Deutschland über die Expedition, wovon die Daily Mail fabelt, das geringste bekannt ist. Angesichts des französischen Widerspruchs wird die Daily Mail ihre reiche Findungsgabe von neuem anstrengen müssen, um Deutschland bei den anderen Nationen zu verächtigen.

|| Bei Krensdorf in Schlesiens brannte eine Lohmühle ab, wobei ein Mann und 2 Kinder in den Flammen umkamen.

|| Hamburg, 19. Juli. Ein Gewittersturm richtete heute verschiedenen Schaden an Häusern und Bäumen an. In Altona wurde ein Dachdecker vom Dach eines Hauses geweht und war sofort tot.

|| Hamburg, 19. Juli. Der Wörmandampfer „Thelia Wohlen“ liegt einer telegraphischen Nachricht an die Rheederei aus Las Palmas zufolge, mit einem zerbrochenen Schiffe bei Mouroria. Nähere Nachrichten fehlen.

Ausländisches.

|| Wien, 19. Juli. Der Redakteur des Wiener Neuigkeitweiblattes, Suchet, war mit Gattin und Kindern in die Sommerfrische nach Frein gefahren, wo die hochangesehene Thaha den Sohn zu einer Kahnfahrt verleitete. Die Mutter sowie das Dienstmädchen fuhren aus Angst mit, es könnte ein Unglück geschehen. Im Kahn waren ferner zwei Studenten und ein vierjähriges Kind, das bei einer Wiegung ins Wasser fiel. Bei den Rettungsversuchen kippte der Kahn um; nur die Studenten retteten sich, die anderen ertranken, obgleich zahlreiche Zuschauer am Ufer standen, die aber nicht Hilfe bringen konnten.

|| Rom, 19. Juli. Der Papst verlegte sich ziemlich heftig mit der Stohlfeder am rechten Auge.

|| Paris, 19. Juli. Die Mitglieder der Liga für Wahrung der Menschenrechte veranstalteten heute einen Umzug nach dem Kirchhof Montmartre, um am Grabe Jolas einen Kranz niederzulegen, dessen Schleife die Inschrift trug: „Die Liga für Wahrung der Menschenrechte dem großen Rübinger Emil Jola!“ Es hatte sich eine außerordentlich große Zahl Teilnehmer eingefunden, unter ihnen mehrere Parlamentsmitglieder, die Ansprachen hielten. Die Gattin Jolas, die sich in Wichy aufhält, hatte der Liga einen Dankbrief gesandt. Major Dreynas hatte vormittags einen Kranz aus Orchideen auf dem Grabe Jolas niederlegen lassen.

|| London, 19. Juli. Daily Telegraph zufolge sind in den mittleren Gebieten von Japan große Ueberschwemmungen eingetreten. Die Eisenbahnen sind unterbrochen. Die Gegend von Kofu ist in einen ungeheueren See verwandelt. Eine große Anzahl Menschen ist umgekommen. Man glaubt, daß sich der Sachschaden auf mehrere Millionen Yen beläuft. Die Bevölkerung hat zu tausenden in Tempeln und Theatern Zuflucht gesucht. Viele sind auf die Dächer der Häuser geflüchtet und rufen um Hilfe. In Misumoto sind etwa 4000 Gebäude überflutet. Das Kupferbergwerk steht unter Wasser.

Deutsch-Ostafrika

|| Berlin, 19. Juli. Nach einem Bericht des Hauptmanns Frehn v. Wangenheim vom 29. Juni ist die Unterwerfung des Bezirks Mahenge vorläufig abgeschlossen und durch 5 militärische Posten gesichert. Aus Iraku liegen keine neuen Nachrichten vor. Da die Rebellenführer noch nicht ergriffen sind, ist die Haltung der Bevölkerung noch nicht gewährleistet.

Die Lage in Rußland.

* Petersburg, 19. Juli. Gegen den Grafen Kottleben, Kommandeur der 3. Kompagnie der Leibgardesappeure, der sein Pferd in der Nawa bei Schlüsselburg badete, feuerte ein unbekannter junger Mann mehrere Schüsse. Der Graf wurde an der Stirn verwundet. Der Attentäter bestieg eilig ein Boot, das zwei junge Leute bereit hielten; sie entkamen nach dem jenseitigen Ufer.

|| Woronesch, 19. Juli. Im Postzug der Eisenbahnlinie Mosk.-Woronesch überfielen 5 Bewaffnete den Kassier,

Seufzt
Große Gedanken und ein reines Herz, das ist, was wir uns von Gott erbitten sollen. Coethe.

Der Schmuck von einer Million.

Von Georg Paulsen.

(Fortsetzung.)

„Dir zu dem Millionenschmuck zu verhelfen?“ fragte Ralph. „Gewiß, es wird geschehen. Das Andere ist dann Deine Sache. Ich denke doch, daß es Dir jetzt keine Schwierigkeiten mehr bereiten wird, das Jawort meiner Schwester zu erhalten.“ Ralph Korrich's Bäge wurden ehern und unbrechbarlich, während er dies so selbstverständlich sagte.

James O'Brien schüttelte erregt den Kopf. „Mir ist das Alles rätselhaft. Schwester Harriet ist oft gerade so wenig zu verstehen, wie Konita, oder umgekehrt, unberechenbar von heute auf morgen sind sie Beide. Aber der rätselhafteste Mensch, der mir je vorgekommen, bist Du, Du Hegenmeister, ich hätte vorher.“

„Bald Torheiten geschwätzt“, unterbrach ihn Ralph leise, „ja, so sagst Du wahrhaftig aus. Aber sei getroßt, die Entscheidung muß bald fallen, dann werden wir unser Ziel erreicht haben.“

„Unser Ziel?“ wollte James erwidern, als er sich unterbrach, während sein Gesicht von der hellen Röte des Aergetz bedeckt wurde. In der Tür der reichen Gemächer erschien jedoch in seiner ganzen robusten Wichtigkeit Patrick O'Brien, und hinter ihm Tom Wilson, der erste Ingenieur seiner bergmännischen Unternehmungen. Man hätte den reichen Patrick wohl in einem eleganten europäischen Gesellschaftsanzug mit einem leisen, ganz leisen Lächeln betrachtet, aber da gingen Personen in seiner Nähe, einflügelte Weizen-Farmer und Schweinezüchter, denen man die Vergangenheit noch mehr ansah, als ihm. Und vielleicht wäre

über das anwesende Mitglied des Hauses Astor noch mehr gelächelt, als über diese Leute, die wenigstens ihre Abkunft nicht bestritten, denn die Astors prunkten mit einem stolzen Wappen, während die Attribute ihres Ahnherrn auch nur Dreiflügel und Hengabel gewesen waren. Und der einstige Bergmann O'Brien wußte in diesem Kreise von Gold schweren Rabob's ganz gewiß auch seine Millionen zur Geltung zu bringen. Aus den eifrigen Konversationen, mit welchen er seine Worte begleitete, während er mit anderen Herren sprach, er sah man unschwer, daß er in das allgemeine Tagesgespräch, den Streit mit Spanien, auf das beste eingeweiht war, bekannte Goldmänner folgten sogar aufmerksam seinen Auseinandersetzungen.

Tom Wilson, der Ingenieur, hatte anfänglich, ein etwas spöttisches Lächeln auf den Lippen, dieser Unterhaltung ziemlich aufmerksam gelauscht. Auch er war ein tüchtiger Geschäftsmann, er verdiente gern ein rundes Stück Geld, aber seiner ganzen Natur, die sich in den Gefahren seines Berufes gefährt hatte, widerstand es denn doch, immer nur vom Gelderwerb zu sprechen, auf gar nichts Anderes zu fassen, als auf die größere Vermehrung von ohnehin schon gewaltigen Reisen-Bermögen. Ihm machte z. B. die Ausarbeitung und Anlage eines neuen vielversprechenden Bergwerks eine ganz andere Freude, als dies Anstiften einer Spekulation, bei der, wenn diese schwerreichen Leute viel verdienen sollten, mit Naturwendigkeit Andere geschädigt werden mußten. Auch ihn interessierte dieser mögliche, oder wahrscheinliche Krieg mit Spanien, weil in seinem tapferen Bagemut sofort der Entschluß in ihm aufzustrahlen war, als Freiwilliger mitzugehen. Eine Stellung als Genie-Offizier war ihm sicher zweifellos bei seinen Fachkenntnissen.

Jetzt ließ er diese Finanzgrößen untereinander ihre weittragenden Pläne weiter entwickeln und begann eine Wanderung durch die Salons. Mit kameradschaftlicher Herzlichkeit deinahe begrüßte er James O'Brien, der nur

schwer seine Antipathie gegen diesen ihm so oft als Muster vorgehaltenen Mann verbergen konnte, bot er auch dem ihm oberflächlich bekannten Ralph Korrich die Hand.

„Mr. O'Brien hat mich nach New-York zitiert, Mr. James“, plauderte Wilson offenerherzig, „ich glaube, es wird Ernst mit dem Kriegsgeschrei. Dann würde ich allerdings für die Zeit des Feldzugs Ihren Vater um Urlaub bitten müssen.“

„Was, Sie wollten mit?“ fragten James und Ralph gleichzeitig überrascht.

„Es ist doch mal was Anderes in diesem ewigen Einerlei“, lachte Wilson vergnügt. „Aber Sie verzeihen, meine Herren, ich glaube, Miß Harriet schaut hierher, ich möchte doch die Dame begrüßen. Schon, um zu fragen, ob mein Rat befolgt ist!“ fügte er hinzu.

„Welchen Rat haben Sie meiner Schwester gegeben, Mr. Wilson?“ fragte James so hochfahrend, daß der Ingenieur ihn einen Augenblick erkannt anschaute. Aber dann fand er schnell seinen früheren freundlichen Ton wieder.

„Welchen Rat? Nun den, für die Sicherheit des Millionenschmucks die größte Sorgfalt zu tragen. Denn daß die Meister unter den New-Yorker Hochstaplern an diese Kostbarkeit ihre stillen Pläne knüpfen, ist wohl nicht groß zu bezweifeln.“ Mit einer Berührung entfernte er sich.

Obwohl Wilson dies ganz harmlos gesagt hatte, waren seine Zuhörer doch einen Augenblick völlig fassungslos. Ralph gewann zuerst mit einem kaltblätigen Lächeln seine Ruhe wieder, und als James sich mit aufgeregten Worten und zitternder Stimme an ihn wandte: „Um Himmelswillen, Ralph, was bedeutet das, wenn der Mensch zu Harriet wiederholt, was er hier gesagt...“, antwortete er bestimmt: „Dann könnte Miß Harriet höchstens seinem Rat folgen. Und das würde auch nichts weiter bedeuten.“

(Fortsetzung folgt.)

dem sie 25 000 Rubel raubten. Die Räuber brachten den Zug durch Ziehen der Notbremse zu stehen und flüchteten, nachdem sie mehrere Schüsse abgegeben hatten.

Sawata, 19. Juli. Nach einer Drahtmeldung aus Syran steht die ganze Stadt in Flammen. Die Einwohner flüchten. (Syran liegt im Gouvernement Simbier, am rechten Ufer der Wolga und hat etwa 34 000 Einwohner, die sich mit der Herstellung von Leder- und Eisenwaren beschäftigen oder Handel mit Getreide, Fischen und Salz treiben.)

Bermischtes.

* **Neber die Heidelbeer-Grüte in den Vogesen** werden in der „Fels. Ztg.“ folgende Mitteilungen gemacht, die für unsere Leser gewiß von Interesse sind: „Auch in den Vogesen werden von einem Teil der ärmeren Bevölkerung und ausschließlich von Frauen und Kindern Heidelbeeren gesammelt. Da die Waldstellen, wo diese Beeren in Massen vorkommen, oft weit von den Wohnorten der Sammler entfernt liegen, gehen diese schon am Nachmittag von daheim fort und übernachten dranhin im Gebirge unter Felsvorsprüngen oder sonstigen geschützten Unterschlüpfen, um den andern Morgen bei Tagesgrauen mit dem Sammeln zu beginnen. Viele bedienen sich dabei eines eigens dafür gefertigten Holzlamms, wodurch die recht mühsame Arbeit wesentlich erleichtert wird. Am Abend werden dann die gefüllten Körbe nach Hause getragen und den nächsten Morgen auf den oft auch noch hundertweit entfernten Markt gebracht. Da aus Heidelbeeren auch ein feiner zu den Edelshnapfen zählender Brantwein erzeugt wird, werden auch zu diesem Zweck viele Heidelbeeren gesammelt. Der Alter dieses Brantweins, der sozusagen zur „Hausapotheke“ des Gebirglers zu rechnen ist, wird mit 5—7 W. bezahlt.“

□ **Eine Warnung vor der Auswanderung nach Argentinien und Chile** erläßt das Berliner Polizeipräsidium: Gesellschaften in Santiago beabsichtigen, Deutsche und andere Kolonisten heranzuziehen, um sie in Argentinien und Chile insbesondere im nördlichen Teil von Baldivia anzusiedeln. Die Ländereien sind aber mit dichtem Urwald besanden und können nur unter großen Kosten urbar gemacht werden, auch sind sie nur teilweise in der Nähe der Eisenbahn gelegen. In einigen Gebieten ist auch der Boden recht schlecht. Es ist deshalb zu befürchten, daß diejenigen, die sich verleiten lassen, als Kolonisten dorthin überzusiedeln, einer traurigen Zukunft entgegengehen.

□ „Sie haben ja gar nicht drinne.“ In Spandau

wurde ein 11jähriger Junge beim Taschendiebstahl abgefaßt. Frech sagte er: „Nehmen wollte ich Ihnen nicht, Sie haben ja gar nicht drinne.“

□ **Häßliches Wahlkuriosum aus der Stichwahl in Allena-Iserlohn** erzählt das Iserlohner Tagbl.: Im Kreise Allena trat ein schlichter Mann, bewaffnet mit dem Wahl-Luvert, an den Wahlstisch und nannte seinen Namen. Der Protokollführer, der bei der Hauptwahl einen Blausaft zur Feststellung der erschienenen Wähler benutzt hatte, gebrauchte bei der Stichwahl einen Rotstift. Nachdem der Name in der Liste festgesetzt und bezeichnet war, bemerkte der Wähler, er habe geglaubt, die Wahl sei geheim. Der Wahlvorsteher gab zu verstehen, daß das auch Tatsache sei. Der Wähler sprach darauf seine Verwunderung aus, daß der Protokollführer trotz der geheimen Wahl wisse, daß er, der Wähler, den Sozialdemokraten gewählt habe. Auf Befragen erklärte der Wähler, er schließe das daraus, daß sein Name mit einem Rotstift bezeichnet worden sei!

□ **Erbsen im Zylinder.** In Elmshagen sprach, wie eine „Kiel. Zeitung“ erzählt, ein Handwerksbursche bei der Frau eines Meisters vor und erhielt Erbsensuppe. Diese war nicht nach seinem Geschmack, weshalb er sie in einem unbeobachteten Augenblick in den Zylinder des Meisters goß. Dessen Gesicht bei der Entdeckung des Streiches kann man sich ausmalen. So lustig sich die Geschichte liest, so dürfte sie doch wieder dazu beitragen, daß man den „armen Reisenden“ gegenüber vorsichtiger und zurückhaltender wird.

□ **Kraftwagen** verschuldeten in London während der beiden letzten Monate 13 Todesfälle und 2000 Verletzungen!

Literarisches.

Wenn etwas heute im Mittelpunkt des Interesses steht, so ist es das Kolonialwesen. Da kommt ein Werk allen Politikern und Historikern außerordentlich gelegen, das, von einem erdkundigen Forscher ersten Ranges stammend, über die gesamte koloniale Entwicklung von der Entdeckung Amerikas an, die genaueste Auskunft gibt. Es ist das Buch des berühmten Herausgebers von „Petermanns Mitteilungen“, Professor Dr. Alexander Supan in Gotha. „Die territoriale Entwicklung der europäischen Kolonien“, Gotha, Justus Perthes, 1906 (344 Seiten, 52 Karten und Raritäten, 12 Mark). Mit einer Beherrschung des riesigen Stoffes, die geradezu erstaunlich ist, und einer Klarheit der Darlegung, die den Leser in Stand setzt, auch verwickelteren Auseinandersetzungen zu folgen, wird

die ganze Geschichte der Unterwerfung des Erdballs unter die weiße Rasse vor uns ausgebreitet. Denn so kann man diese Geschichte doch wohl zusammenfassend bezeichnen; sind doch von den 510 Mill. qkm der Erdoberfläche 99 Mill., also $\frac{1}{2}$, und von dem festen Teil dieser Erdoberfläche (der 27% des Ganzen, also rund 160 Millionen qkm beträgt) über die Hälfte von den Europäern im Lauf von 400 Jahren in Besitz genommen worden. Europa selbst mit rund 9,6 Millionen qkm ist nur der zehnte Teil von dieser erobereten Fläche! Das Buch kann durch die B. Kieler'sche Buchhandlung in Altensteig bezogen werden.

Handel und Verkehr.

* **Vom obersten Kirzigtal, 17. Juli.** Die Heidelbeerernte ist in den Talorten im vollen Gang. Täglich werden größere Mengen mit der Bahn versandt. Das heutige Ergebnis entspricht einer guten Mittelernte. Die Preise sind von anfänglich 8—9 Mk. auf 6 bis 7 Mk. pro Zentner zurückgegangen. Dadurch ist es den Brennerern möglich geworden, Heidelbeeren für Brennweide aufzukaufen, bei höheren Beerenpreisen kommt kein Gewinn heraus.

□ **Stuttgart, 19. Juli, Schlachtwegmarkt.** Erbsen aus $\frac{1}{2}$ kg Schlaggewicht: Ochsen: ausgemästete 84 bis 87 Pfg., fleischige und ältere — bis — Pfg.; Karren (Bullen): vollfleischige 78 bis 76 Pfg., ältere und weniger fleischige 79—78 Pfg.; Stiere (Jungstiere): ausgemästete 84 bis 86 Pfg., fleischige 82 bis 83 Pfg., geringere 78 bis 81 Pfg., Kühe: junge gemästete — bis — Pfg., ältere gemästete 66 bis 76 Pfg., geringere 48 bis 55 Pfg.; Kälber: beste Saugkälber 86—88 Pfg., gute 82—85 Pfg., geringere 78 bis 81 Pfg.; Schweine: junge fleischige 68 bis 70 Pfg., schwere fetter 87—88 Pfg., geringere (Sauen) 69—60 Pfg. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

**Anfichtskarten
Phantasielkarten
Künstlerkarten**
empfehlen in größter u. schönster Auswahl
die **B. Kieler'sche Buch- und
Schreibwarenhandlung, Altensteig.**

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig

Ehrenvolle Auszeichnung. Auf der großen Allgemeinen Ausstellung für das Gastwirtsgeerbe in Augsburg wurde der Maggi-Gesellschaft die Bayerische Staatsmedaille zuerkannt.

**Pfalzgrafenweiler.
Grundstücks-Verkauf.**

Die Erben der Friedrich Henningers Eheleute hier verkaufen am nächsten

**Montag, den 23. Juli 1906
vormittags 10 Uhr**

im hiesigen Rathaus **1. 2. 3. 4. 5.** im Aufreiß:
Gebäude Nr. 175, B. Nr. 93, 1335, 897/1, und 897/2
(beschrieben in Nr. 110 d. Blattes).

Das Gebäude eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb und wird der Zuschlag sofort erteilt.
Liebhaver sind eingeladen.

**A. Grundbuchamt.
Daber.**

Heberberg.

Der Unterzeichnete setzt das von G. Müschler erworbene Anwesen bestehend aus:



Wohnhaus

Holzschuppen

**Wasch- und Badhaus mit gewölbtem Keller
Gemüse- und Baumgarten mit 63 St. Obstabäumen bepflanzt**
im Reizgehalt von ca. 40 Ar

dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Zahlungsbedingungen sind günstig.

Wirt Großmann.

Altensteig.

Most- Rosinen



offizieren trotz großem Aufschlag
noch zu alten Preisen und zwar:

schöne schwarze	per 1 %	Mk. 15— u. 16—
sehr gelbe	1 "	16 1/2 " 17 1/2 "
extragroße gelbe	1 "	19 1/2 " 20—
sehr schöne Sultaninen	1 "	18— " 18 1/2 "
Corinthen, schwarze Weinbeer	1 "	— " 21—
Corinthen, gequetschte in Kisten	1 "	— " 19 1/2 "

in nur la. neuer gesunder Ware
**Christian Burghard jr.
Friedr. Flaig, Conditor.**

Forstbezirk Simmersfeld.

In den Staatswaldungen wird hiermit das

**Sammeln von
Preiselbeeren**

vor dem 24. August bei Strafe unterlagt.

**Rgl. Forstamt:
Gbh.**

**Pfalzgrafenweiler.
Stammholz-
Verkauf.**



Die Gemeinde verkauft aus den Waldteilen Schonghardt und hintere Halde am

Montag, den 23. Juli 1906

nachmittags 3 Uhr
im Rathaus hier:
470 Stück Langholz mit 674 Festmeter I.—V. Klasse.

Gemeinderat.

**Kranken-Unterstützungs-
Verein Altensteig.**

Am Sonntag, den 22. Juli, nachmittags 3 Uhr, versammelt sich der Kranken-Unterstützungsverein in der „Eintracht“. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

**Altensteig.
Selbstgemachte**

**Eierundeln
sowie Griesmehl**

empfiehlt bestens
Karl Steeb, Bäcker.

WAGNER-

Werkzeuge
aller Art hält in nur besten
Qualitäten vorrätig
Karl Henkler Wwe.

**C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.
Altensteig**
empfehlen
zur gegenwärtigen Hauptverbrauchszeit
in großer reich ergänzter Auswahl:
Steinzeug-Waren
grau und graublau
a 18:

Schmalzhasen in 12 Größen	in 8 Größen	Bierkrüge für Arbeiter 1 u. 1/2 Liter
Wasserkrüge		Milchhasen 1 Liter mit Ausguss
Einnachtöpfe		Einfachkrüge braun zum Verlocken
Sutterkrüge		Einfachtöpfe mit Glasdeckel und Patentverschluss
Essigfäßchen liegend auf Fuß		
Badschüsseln mit Ausguss		

ferner:
Einnachtgläser
in verschiedenen Größen für Früchte, Gelee und Honig
zum Ueberbinden gerichtet, mit Schrauben- oder sogen.
Reformverschluss
außerordentlich billig.

**Spöhrer's
Töchterhandelschule mit Pensionat
TUTTLINGEN**
Eltern wollen ausführliche Prospekte gratis und
franko verlangen von Direktor Spöhrer.



Museum Altensteig.
Am Sonntag, den 22. Juli ds. Js.
Kinder-Fest

bei der Nonnenwaldhütte. Sammlung nachm. 2 1/2 Uhr
beim Anker. Für Erfrischung ist gesorgt.

Von abends 8 Uhr an
musikalische Unterhaltung im grünen Baum.
Die verehrl. Mitglieder mit Angehörigen werden
ergebenst eingeladen.

Der Ausschuss.

NB. Bei ungünstiger Witterung wird das
Kinderfest von nachmittags 3 Uhr an im Saal des
grünen Baums abgehalten.

Altensteig-Dorf-Ebhansen.

Zur

Hochzeits-Feier

unserer Kinder

Anna und Karl

beehren sich auf Dienstag, den 24. Juli, in das
Sakhaus zur Krone in Ebhansen höflich einzuladen

Friedrich Seeger

Schultheiß

mit Frau Anna

geb. Walbelich.

Konrad Schill

Mehgermeister

mit Frau Mathilde

geb. Schurr.

Altensteig.

Pergamentpapier

in bester Qualität empfiehlt die
W. Rieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlung.

Jul. Schraders Wollsubstanzen in Extraktform

werden seit langen Jahren v. Tausenden v. Konsumenten, Gutsverwaltungen, Gaus-
u. landwirtschaftlichen Betrieben aller Art

mit größter Zufriedenheit

zur Herstellung eines guten gesunden und haltbaren Saugstrumpfes benutzt u.
sind die vielen langjährigen u. treuen Kunden wohl der beste Beweis für die Vor-
züglichkeit des Präparates.

Das Liter kommt auf circa 7 Pfennig.

Julius Schrader Feuerbach bei Stuttgart.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter

in den meisten einschlägigen Geschäften des Landes.

Depot in Altensteig bei Chru. Burghard jr., in Nagold
bei Heinrich Gauß.

Altensteig.

Glas-Rolben

mit Strohgeflecht
Weidengeflecht u.
bloße z. Destillieren
in verschiedenen Größen
billigst bei

C. W. Luz Nachf.

Fritz Bühler jr.

Fliegen-Gläser

und
Fliegen-Fänger

ebenfalls billig bei

Obigem.

Altensteig.

Pferdeknecht

Ein tüchtiger

kann sofort eintreten bei

G. Schneider

Wanmaterialienhandlung.

Blasenleiden

bedingt 1888 in veralteten Fällen

Dr. Banholzer's Nernia-Tee

1 Päckchen 1/2 - 1/4 - 1/8 - 1/16 - 1/32 - 1/64 - 1/128 - 1/256 - 1/512 - 1/1024

Dr. med. Banholzer & Hager,

u. m. b. H., München.

Vertreter gesucht.

Altensteig.

Wein gutfortiertes Lager

in

Chocolade

Kakao

Tee

empfehle ich aus beste

C. Schumacher's Wwe.

Ronditorei.

Altensteig.

Selbstgemachte

Eiernudeln

für Suppen u. Gemüse

empfehle täglich frisch

C. Fritz.

Egenhausen.

Strohkolben

Cinmadgläser u.

Steinguttöpfe

in verschiedenen Größen

empfehle

J. Kallenbach.

Altensteig.
Ausverkauf.

Wegen Uebergabe unseres Geschäfts findet bei uns ein

Ausverkauf sämtlicher Artikel

bestehend in

Spezerei-, Kurz- und Ellenwaren

zu äußerst herabgesetzten Preisen statt.

Zu zahlreichem Besuch laden febl. ein

Gensheimer & Merkle.

Zucker.

Ia. Waghäusler

am Gut 20 Pfg.

Ia. Böblinger

am Gut 21 Pfg.

Würfelzucker

Sand-Raffinade

sowie

Kristallzucker

empfehle

Paul Beck

in Altensteig.

Spielberg.

Eine ältere

Futterschneid-

maschine

sowie eine neue

Getreide-Ablage

verkauft billig

Kneff & Köhle.

Von einem größeren Sägewerk

werden per sofort gesucht:

1 tüchtiger Obersäger

welcher ein größeres Sägewerk selb-

ständig leiten kann

1 tüchtiger Feiler

auf Burster'sche Sägenscharmaschine

eingearbeitet

8 Walzengangsäger

Stundenlohn 38-40 Pfg. je nach

Leistung

2 Kreisräger

(Breiterfänger) Stundenlohn

38-40 Pfg. je nach Leistung

6 Plaharbeiter

Stundenlohn 35-40 Pfg. je nach

Leistung.

Es werden nur verheiratete Leute

eingestellt und sind schriftl. Offerte

an die Exp. d. Bl. zu richten.

Rüchennädchen

kann bei guter Bezahlung so-

fort eintreten im

Gasthof z. Lamm

Zavelstein.

Ebenfalls kann ein

Kochfräulein

unter günstigen Bedingungen

aufgenommen werden.

Gute Limburgerkäse

das Pfund zu 34 und 36 Pfg.

sehr gute

Ernte-Schweizerkäse

das Pfund zu 55 und 58 Pfg.

versendet von ca. 30 Pfund an gegen

Nachnahme

G. W. Schmid, Faulgan, Würtbg.

Egenhausen.

Codes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten machen wir die traurige Mit-
teilung, daß unser lieber Gatte, Vater,
Bruder und Schwager

Jakob Brenner
Seiler

nach langem schwerem Leiden im Alter
von beinahe 45 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Witwe **Friderike Brenner**

mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 1 Uhr,

statt.

Nächste Ziehung!

Geld-Lotterie

L. Ebinger

Ziehung am 1. August 1906

Nur 30 000 Lose mit deren

Geldgewinnen im Betrage von

10 600 Mk. bar

4 000 " "

1 500 " "

500, 400, 300 Mk. u. s. w.

Casse à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk.

Porto und Liste 25 Pfg. extra

empfehle und versende die

Generalagentur

Eberhard Felzer, Stuttgart

Canzleistr. 20.

Fröhlich's

Essig-
Extracto

in Flacons, überall willkommen,

altbewährt, bei

F. Bühler jun.

Chr. Burghard jun.

Es gibt jetzt nichts

vorzüglicheres mehr zum Wich-
sen von besseren Schuhen als
Galop-Gummi-Pilo. Dasselbe
gibt rasch Glanz, erhält das
Leder, färbt nicht ab und haben
daher alle Dienstmädchen ihre
Freude daran. Man achte
daher beim Einkauf genau auf
den Namen Galop-Gummi-
Pilo und weise alle anderen
Fabrikate zurück.

Zu haben bei: **Paul Beck,**
Chr. Burghard jr., Fritz
Flaig, Johannes Kallen-
bach, Seifensiederei.



J. K. Köfel Nachfolger, Stuttgart.
Begründet 1825.

Köfels

aalfreier

Gesundheits-

Kräuter-Essig

hat sich seit Jahren als wohlbe-

kanntester Speiseessig bewährt.

Magenerkrankten ärztlich empfohlen.

Gibt Cinnamonschichten unbegrenzte

Halbbarkeit und infolge des feinen

Aromas höchste Schmelzhaftigkeit.

Wer ihn einmal versucht, wird ihn

••• nie wieder entbehren. •••

Chr. Arion.

